

Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft geschaffen. Mit Freude blicken wir auf diese Periode zurück, weil sie eine erfolgreiche, entscheidende Periode der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung war. Mit Dankbarkeit, weil Du als Leiter des Kollektivs der Parteiführung dabei einen besonders hervorragenden Anteil gehabt hast.

Die Arbeiterklasse, das Volk der Deutschen Demokratischen Republik, die internationale kommunistische Bewegung wissen, welche bedeutende Leistung Du im Kampf gegen den Imperialismus, für die Sache des Sozialismus und des Friedens, für die Festigung der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik vollbracht hast. Du bist uns dabei stets mit der Dir eigenen Energie und Initiative vorangeschritten und hast Deine Kräfte nicht geschont. Für Deine große revolutionäre Arbeit möchten wir Dir heute im Namen der Partei, der Arbeiterklasse und aller Bürger der DDR unseren tiefempfundenen Dank aussprechen.

Es hat sich als ein großes Glück für die deutsche Arbeiterklasse erwiesen, daß seit der Zeit des Thälmannschen Zentralkomitees, die Einheit und Kontinuität der Führung der revolutionären Partei der deutschen Arbeiterklasse stets gewahrt werden konnte. Trotz des schmerzlichen Verlustes solcher heldenhafter Führer wie unser unvergessener Ernst Thälmann einer war, haben so bewährte Mitglieder des Thälmannschen Zentralkomitees wie Genosse Wilhelm Pieck und Du, Genosse Walter Ulbricht, in den folgenden Jahrzehnten die marxistisch-leninistische Einheit unserer Parteiführung fortzuführen und zu festigen gewußt. Das befähigte die Kommunistische Partei Deutschlands, gestützt auf die Erfahrungen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der internationalen Arbeiterbewegung, die Vereinigung der Arbeiterklasse auf revolutionärer Grundlage herbeizuführen. Durch die Gründung der SED wurden die antifaschistisch-demokratische und die sozialistische Revolution ermöglicht, in denen Du an führender Stelle gewirkt hast. Es war das große Verdienst der Genossen Wilhelm Pieck und Otto Grotewohl, diese Vereinigung zum Erfolge geführt zu haben.

Du, lieber Genosse Walter, hattest einen

hervorragenden Anteil bei der Entwicklung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands zu einer Partei neuen Typus. Unter Deiner Leitung ist es gelungen, der Rolle der Partei als führende Kraft in der Deutschen Demokratischen Republik gerecht zu werden. Du hast große Initiative entfaltet bei der Ausarbeitung des 1. Fünf jahresplanes, der Entwicklung des ökonomischen Systems des Sozialismus, der Bündnispolitik mit den werktätigen Bauern, des einheitlichen sozialistischen Bildungssystems, der Ausarbeitung der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung und der Zusammenarbeit mit den Parteien des Demokratischen Blocks. Die politische Stabilität und der Fortschritt der Deutschen Demokratischen Republik auf den Bahnen des Sozialismus waren und sind aufs engste mit der marxistisch-leninistischen Politik des Zentralkomitees der SED verbunden, als dessen Erster Sekretär Du Dir bleibende Verdienste erworben hast. Es ist im besonderen Maße auch Dein Verdienst, daß sich eine kollektive, einheitliche und feste Führung der Partei entwickelt hat. Gemeinsam mit Dir haben seit Jahrzehnten das Zentralkomitee und sein Politbüro eine große und verantwortungsvolle Arbeit in der Partei- und Staatsführung geleistet.

Lieber Genosse Walter Ulbricht!

Wir danken Dir von ganzem Herzen. Wir wünschen Dir noch viele Jahre Gesundheit, damit Du als Vorsitzender der SED im Kollektiv des Politbüros und als Vorsitzender des Staatsrates der DDR weiterhin für das Wohl und das Glück der Arbeiterklasse und unseres Volkes zu wirken vermagst.

Das Zentralkomitee ist überzeugt, lieber Genosse Walter, daß es unter Leitung seines Ersten Sekretärs, des Genossen Erich Honecker, getreu den Ideen des Marxismus-Leninismus, in fester Verbundenheit mit der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und der gesamten internationalen kommunistischen Bewegung, das große Werk des Aufbaus der neuen, gerechten Gesellschaftsordnung einheitlich, geschlossen und erfolgreich fortsetzen wird.

Zentralkomitee der SED

Berlin, den 3. Mai 1971